

gründete gem. mit J. Kern und A. v. Vetsey die Pester Lloyd-Ges., deren Dir. er wurde und welche die kommerziellen Interessen der Stadt vertreten sollte, regte die Gründung der Waren- und Effektenbörse an und gab dem Handel durch die Einsetzung eines Schiedsgerichtes der Börse, das bald europ. Ruf erlangte, feste Grundlagen, die wesentlich zum Aufschwung der Wirtschaft beitrugen. War auch an der Gründung der ung. Kreditbank der Pester Versicherungsges. etc. maßgeblich beteiligt und machte sich als Präs. des leitenden Komitees der durch ihn begründeten Budapester Handelsakad. um den kaufmänn. Unterricht verdient. Ab 1859 Präs. der Handels- und Gewerbekammer, später deren Ehrenpräs. und bis zu seinem Tod Präs. der Waren- und Effektenbörse, wirkte K. auf zahlreichen Gebieten des Handels anregend und zeigte großen Weitblick in wirtschaftlichen Fragen, durch den es ihm gelang, den ung. Handel weitgehend vom österr. unabhängig zu machen. Magnatenhausmitgl., 1876 Frh.

L.: *N. Fr. Pr. vom 12. 9. 1907; Pester Lloyd vom 11. und 12. 9. 1907; Biograph. Jb.*, 1909; *Pallas 10; Révai 11.* (Hüllbrand)

**Kocián Jaroslav**, Violinist. \* Wildenschwert (Ústí nad Orlicí, Böhmen), 22. 2. 1883; † Prag, 8. 3. 1950. Den ersten Violinunterricht erhielt er von seinem Vater, 1899–1901 stud. er Musik bei O. Ševčík und Komposition bei A. Dvořák (s.d.) am Konservatorium in Prag, das er mit Paganini Violinkonzert beendete. Ab 1901 war K. auf Konzertreisen (Böhmen, Mähren, Wien, England, Nordamerika, Frankreich, Deutschland, Rußland, Italien), die seinen Ruhm als Violinisten ersten Ranges festigten. 1908–09 war er Prof. am Konservatorium in Odessa. Ab 1922 führten ihn Konzertreisen durch die ganze Welt. 1924–43 wirkte er als Lehrer am Konservatorium in Prag.

W.: Violin- und Klavierstücke; Messen; Chöre; etc.

L.: *B. Urban, Mistr J. K. (Meister J. K.)*, 1926; *V. Poltva, S K. kolem světa (Mit K. um die Welt)*, 1945; *C. Sychra, J. K., sborník staří a vzpomínek (J. K. Ges. Aufsätze und Erinnerungen)*, 1953; *A. Šlajs, J. K.*, 1958; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Grove; Riemann; Sohlmans Musiklex.*, Bd. 3, 1951; *Thompson; Příruční slovník naučný 2; Československý hudební slovník*, 1963; *Masaryk 4; Otto 28, Erg. Bd. III/1; Révai 11.* (Kořalka)

**Kocián Quido**, Bildhauer. \* Wildenschwert (Ústí nad Orlicí, Böhmen), 7. 3. 1874; † Hořitz (Hořice, Böhmen), 3. 1. 1928. Schüler von J. Myslbek an der Prager Akad. der bildenden Künste, ab

1906 Prof. an der staatlichen Bildhauer- und Steinmetzschule in Hořitz. Für seine Werke bevorzugte er religiöse und allegor. Themen. Ab 1910 hielt er sich von Künstlerkreisen fern.

W.: *Des Künstlers Mitgift*, 1902; *Judas*, 1904; *Verbotene Liebe*, 1905; *Denkmal Žižkas*, 1905; *Der Dämon*, 1910; *Der hl. Wenzel kniend*, 1922; etc.

L.: *Q. R. Kocián d. J., Můj otec Q. K. (Mein Vater Q. K.)*, 1940; *Toman; Otto 28, Erg. Bd. III/1; Katalog výstavy Q. Kociána v Hořicích (Katalog der Ausst. Q. K. in Hořitz)*, 1932. (Kořalka)

**Kocián (Koczián) Samuel**, Jurist. \* Vukovar (Syrmien), 21. 8. 1857; † Agram, 13. 8. 1932. Stud. Jus an der Univ. Budapest, 1887–94 Konzipist am Finanzverwaltungsgerichtshof beim kgl. ung. Finanzmin. in Budapest, 1896 Sekretär, 1897–1905 Finanzdir. der Finanzdion. in Vukovar, machte er sich verdient um die Gründung der Genossenschaft für Entwässerung des südöstlichen Syrmien. Ab 1907 Richter am Verwaltungsgerichtshof in Budapest, 1918 Präs. des Verwaltungsgerichtshofes in Agram. K. war einer der besten Fachleute für die Finanzgesetzgebung in Kroatien; seine Publ. auf dem Gebiete der Finanzliteratur waren bahnbrechend.

W.: *Izravni porezi*, zbirka i tumač (Direkte Steuern, Smlg. und Kommentar), 1887; *Financijsalno zakonoslovlje (Lehre von der Finanzgesetzgebung)*, 1898; *Reforma izravnih poreza*, tumač i leksikon (Die Reform der direkten Steuern, Kommentar und Lex.), 4 Bde., 1912; *Ratni porezi*, tumač i leksikon (Kriegssteuern, Kommentar und Lex.), 2 Bde., 1916, etc.

L.: *Jugoslavenski Lloyd 24, 1932, n. 186, S. 1; Finansijski arhiv 2, 1932, Bd. 10–11, S. 385–88; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2.* (Šeper)

**Kociančič Štefan**, Historiker und Orientalist. \* Wippach (Vipava, Innerkrain), 25. 12. 1818; † Görz, 9. 4. 1883. 1841 Priesterweihe; zuerst Kaplan, ab 1846 Prof. für Altes Testament und semit. Sprachen am Priesterseminar in Görz, 1851 Bibliothekar und kurze Zeit Leiter des Seminars ebenda. 1875 Ehrenkanonikus. K. zeigte schon als Gymnasiast großes Interesse und Begabung für Sprachen. Er beherrschte 30 Sprachen, von denen er die hebr., in welcher er auch Gedichte schrieb (Zgodnja Danica, 1855, S. 109), bevorzugte. K., dessen Arbeiten in den Z. „Slovenska bčela“, „Slovenski prijatelj“, „Glas“, „Besednik“, „Arkv za jugoslavensku povesnicu“, „Folium periodicum archidioec. Goritiensis“, „Folium eccl. dioec. Tergestinae“ etc. erschienen, verfaßte auch Schulbücher und volkstümliche Erzählungen.